

Mittelpunkt begrifflicherweise das Palästina-Problem steht, wird in dieser bewußt „lyrischen“ Auswahl freilich nur im Gewande der Trauer oder in allgemein humanitären Aussagen erkennbar. In einer höchst informativen Einleitung zeichnet Annemarie Schimmel die Entwicklung der arabischen Literatur in ihren Zusammenhängen mit den geschichtlichen Ereignissen nach. Wenn dabei die terra incognita der heutigen literarischen Szenerie der arabischen Welt beträchtlich aufgehellert wird, so macht das das Bemühen, sich in den Tiefsinn und Bildzauber dieser Anthologie einzulesen, nur noch reizvoller und lohnender.

D. Schug

Nadler Ute: **Der Würzburger Hofbildhauer Claude Curé**. Mainfränkische Studien Bd. 8. Würzburg 1974: Freunde Mainfränk. Kunst u. Geschichte e. V./Historischer Verein Schweinfurt e. V. Offsetdruck. 365 SS, 66 Abbildgn. auf Tafeln, brosch.

Eine gründliche Studie zum Leben und Schaffen des aus Frankreich stammenden Claude Curé (in der Nähe von Paris 1685 – Würzburg 23. 4. 1745), der über Dresden, Mainz, München, Bonn 1721 nach Würzburg kam, wo er noch im gleichen Jahr Hofbildhauer wurde. Sein *Wirken ist verbunden mit dem Namen Schönborn*. Seine Tochter Cordula Wolf heiratete 1742 den Hofbildhauer Johann Wolfgang von der Auvera. Verfasserin beschreibt die gesicherten und datierten Werke (u. a. in Caen, Pommersfelden, Bamberg und natürlich Würzburg), die Zuschreibungen, geht ebenso sorgsam auf die Entwurfszeichnungen ein. Stilgeschichtliche Würdigung, Stellung des Künstlers innerhalb der fränkischen Bildhauerkunst, Verzeichnisse der benutzten Archivalien sowie Chronologie des bildhauerischen Werkes und Werkkatalog sind willkommene Bereicherungen, Verzeichnisse der Abkürzungen, der Literatur und der Abbildungen begrüßenswerte Ergänzungen. Eine gelungene Arbeit. -t

Dr. J. B. Kittel: **Das Buch vom Frankenwein**. Von Hans Breider. Mainfränkische Heimatkunde XII. Würzburg: Stürtz Verlag 1974. 268 SS, Gl. 5. Aufl. DM 28,-.

Er ist da! Der neue Kittel/Breider. Oder: Der alte Kittel/Breider, neu aufgelegt (ein Zeichen für die Beliebtheit dieses Buches!), in verbesserter Aufmachung. Die neue Auflage bereichern Wiedergaben von bekannten fränkischen Künstlern: Theo Dreher, Rudolf Hainlein, Ossi Krapf, Richard Rother und Ilse Selig. Ferner: Neue Aufnahmen Würzburger Fotografen. (1. Aufl. 1905, 2. Aufl. 1925), 3. Aufl. 1958 (siehe „Frankenland“, 11-1959, 31), 4. Aufl. 1967 (siehe „Frankenland“ 20-1968, 102)). Die bei Stürtz gewohnte gediegene Herstellung bestätigen wir gern auch für diesen Band. Die Einteilung blieb gleich (I. Wein und Reben in Franken, II. Mainfranken-Weinfranken, III. Kulturhistorische Kleinodien im Lande des Bocksbeutels, IV. Im Dienste des Frankenweins). Geblieben ist auch das Faksimile von Goethes Weinbestellung 1808 in Schweinfurt. Neu – wie gesagt – so manches Bild, auch farbige! Mir fiel auf – und gefiel – das Büttmännchen der würzburger Metzgerzunft (17. Jh.), prachtvolle Nahaufnahmen von Trauben oder die gemütliche Winzerstube aus Sulzfeld a. M. (um 1590), die sich jetzt im Mainfränkischen Museum befindet oder Dorf- und Landschaftsbilder oder ein feiner Römer aus dem 18. Jahrhundert oder farbige Etiketten (1959er, 1971er), übrigens auch in schwarz-weiß (1846, 1820). Neu gestaltet ist auch die beiliegende Faltkarte (n. b.: die der 4. Auflage gefiel mir besser). Neu auch am Schluß: Ein Verzeichnis der Weinbergs-lagen in Franken, und die „Neue Ordnung im fränkischen Weinbau“. Ich bekomme jetzt Durst, lieber Leser; wie wär's, wenn Sie sich gleich das neue alte „Buch vom Frankenwein kauften“?. -t

Die wichtigsten Bodenfunde und Ausgrabungen des Jahres 1975

11. Arbeitsbericht der Außenstelle Würzburg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege

Neufunde der Alt- und Mittelsteinzeit werden erst wieder 1976 zusammenfassend vorgelegt werden. Lediglich eine mikrolithische Dreieckspitze aus hellbraunem bis weißgrauem Hornstein mit guter Retuschierung des Rückens als Beleg für die Kleinststeingeräte der MITTELSTEINZEIT (Abb. 2, 1) macht eine Ausnahme, da sie sich bei Friesenhausen, Ldkr. Haßberge, neben Jüngerem auflesen ließ (Lauerbach).

Die JUNGSTEINZEIT präsentiert sich wieder mit neuen Fundstellen der Bandkeramik: Eschlipp, Ldkr. Forchheim (Keramik und Hornsteingerät: Hähnel); Friesenhausen, Ldkr. Haßberge (Keramik, kleine Hacke, Stück mit Sägeschnitten, 2 Bohrkerne alles aus Amphibolit u. trianguläre Hornsteinpeils Spitze: Abb. 2, 2 – 13; Lauerbach); Kitzingen-Et-washausen (Fragment eines verzierten Kumpfes: Abschütz).

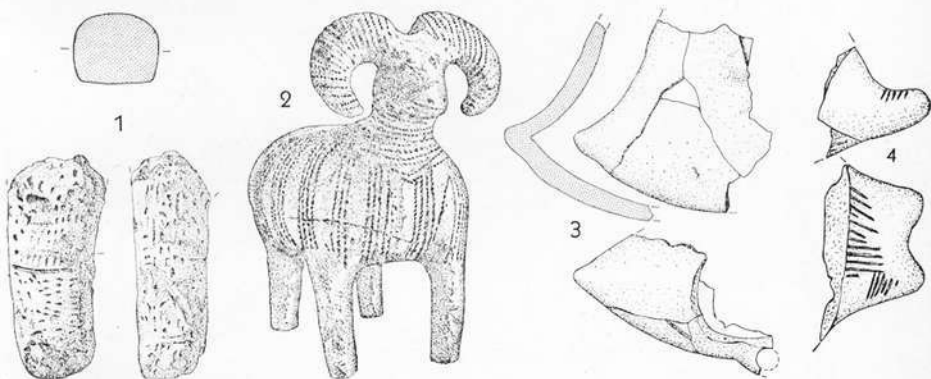


Abb. 1. Fuß einer Tonfigur von Fuchsstadt, Ldkr. Würzburg (1) von einer Tierdarstellung wie der Widder von Jordansmühl (Mittelschlesien) (2) und Tiergefäßteile von Frankenwinheim bei Gerolzhofen und Ungershausen, Ldkr. Würzburg, Jungsteinzeit. 1.3 = 1/3; 2 = 1/6; 4 = 1/2.

Lesefunde von bekannten Fundstellen liegen vor: Dettelbach, Ldkr. Kitzingen, (Schöderlein); Hohler Stein, Gde. Schwabthal, Ldkr. Lichtenfels, (Tschierske) (Abb. 3 – 4); Hollfeld, Ldkr. Rhön-Grabfeld, (W. Wagner); Gaukönigshofen (Richard Grieb), Hohstadt (Grieb) u. Kürnach (Helmut Kern), Ldkr. Würzburg. Beim Hausbau (Wächter) in Unterlauter, Gde. Lautertal, Ldkr. Coburg konnte ein Hausgrundriß teilweise freigelegt werden (Schönweiß).

An figürlich Verziertem ist der Fuß einer Tonfigur von Fuchsstadt, Ldkr. Würzburg, (Keitel) zu melden (Abb. 1, 1). Seiner Größe zufolge kann